

Die eine brennet/die ander ist todt vnd brennet nicht. Derselben Blätter seind weisser/weicher vnd runder denn der andern/vñ sind beyde gut zur Arzney zu brauchē. Ir Saft getruncken/vertreibet



die Gilt/vñ die Kranckheit/ genant Colica/das ist Darmgicht Item/ den Saft eingenoimē mit Honig/vertreibet den alten Husten/vnd reiniget die Lung/vnd setzet die geschwulst vnd blāhung des Bauchs. Ire Blätter gestossen mit Saltz/reiniget die vnreinen stinckenden Wunden/vnd heilen den Biß der Hund. Das heilet auch die Kranckheit der Krebs genant. Die Wurzel gestossen mit Wein vnd Oele/geleget auff das geschwollene Milk/setzet seine Geschwulst Der Samen in Wein gemisches mit Pfeffer vñ Honig getruncken/beweget zu vnkeuschheit/vnd macht wol harnen. Das Kraut jung vnd grün gekocht mit Oele vnd Saltz zu ein Nus/weichet dem Bauch/vnd ist im gut.

Das neunzigste Capitel.

Von Napus.

Napus im Latin/ist im Teutschen nit wol bekant/sondern es seind viel näher ein Geschlecht Rüben vnd Napus. Er wil feist Erdrich/doch so wirt er besser im truckenem hangenden/sändigem Erdrich/denn die Erdrich zu irer eigenschafft geschickt seynd/so macht ein Rüben zu Napo/vnd ein anders/Napum zu Rüben. Wo frucht gestanden ist/wächst Napus gar wol. Wo sie dick seyn/magstu außziehen/vnd die sehen woraum ist. Sie werden gesäet in dem ende des Heymonats/vñ den ganzen Augst/wenn es nicht regnet/so muß man sie begießen. Auch mögen sie gesäet werden vnter den spätē Hirssen/oder Panicum/

wenn die zum andern mal gehackt werden. Die besten Napi seind lang vnd nicht dick/vnd gerumfelt/vnd haben nicht viel fesem/sondern allein ein Wurzel/auf denen werden gute Compost mit Merrettich/Saltz/Essig/Honig/Serff/vnd andere gute Species oder ohne Species. Sie seind warm im zweiten Grad/vnd speisen gar wol/sondern hart zu dawen/sie machen weich Fleisch vnd auffgeblähet/doch nit so sehr als Rüben/wenn sie zweymal gesotten/vnd das erste Wasser hinweggegossen/werden sie bessernahrung/vnd werden leichter gedawet/vnd doch machen sie Wind/vnd stopffen in den Adern vñnd Schweißlöchern. Aber wenn daß alles soll vermitteln werden/so muß man beyde Wasser hinweg gießen/vnd zum drittenmal sieden mit feistem Fleisch.

Das ein vnd neunzigste Capitel.

Von Napello.

Napellus ist der Napus/bey dem Meer wachsende/vnd ist böse Gifte vnd schädlich/der ist im höchsten Grad heiß vnd trucken. Wer in streicht auff die Mackeln der Haut/er benüthet sie. Wenn er mit fleiß der Arzney gerechtfertiget wirt vñ geben im Tranck/so vertreibet er die Ausszigkeit/wer aber des trincket ober ein halbe Unzen/der müßt sterben. Vnd das ist ein wunder/daß eine Nus wirt funden bey seiner Wurzel/die sich darvon nehret. Vnd die Nus ist ein Tyriack wider den Gifte dieser Wurzel. Also wircket Gott wunderlich vnd löblich.

Das zwey vnd neunzigste Capitel.

Von Pappeln.

Pappeln im Latin genant Malua/ist kalt vnd feucht im zweiten Grad/vnd ist zweyerley. Die Heimische hat mehr kalt vnd subtil feucht/vnd wild/die wirt genant im Latin Malua visca/oder Bismalua/vnd wächst höher/vnd ist minder kalt/sondern ihre Substantz ist leimig. Wider ein hitziges Apostema/zum ersten stoß die Blätter der heimischen Pappeln/vnd bind sie darauff/wenn du aber das wilt zeitigen/so stoß die Blätter mit altem Schmer/oder mit neuem/wol warm. Also solt du sie auch legen auff das hart Milk oder Leber. Wenn du in scharpfen Febern wilt reizen zu schlaffen/so seud sie in Wasser/vnd bāhe den Siechen die Füß darmit. Auch wenn sie gekocht wirt als ander Kraut/weichet sie den Bauch/darvon ist sie gut den frierenden/die gemeinglich hart seind. Auch ire Bāhung ist bequem zu dem Klistere. Die ander Pappel/genant Maluauius/weichet mehr/vnd macht baß zeitig die Apostemata/mit ihren Blättern. Auch ihre Wurzel noch baß/mit Schmer warm geleget/weichet alle harte Materien/als vor

gefagt